

Wald- und Wassernot

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **21 (1928)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

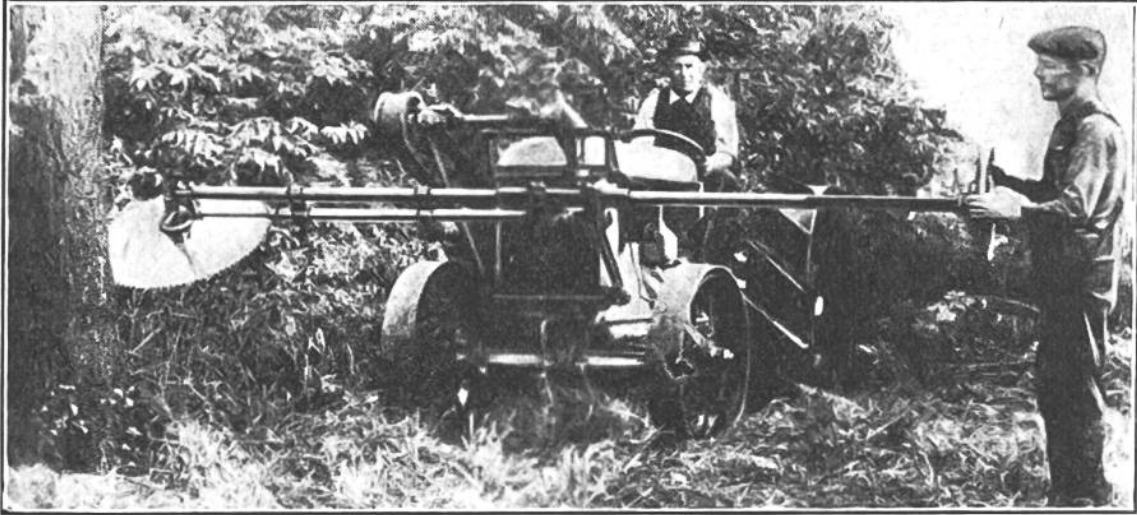
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

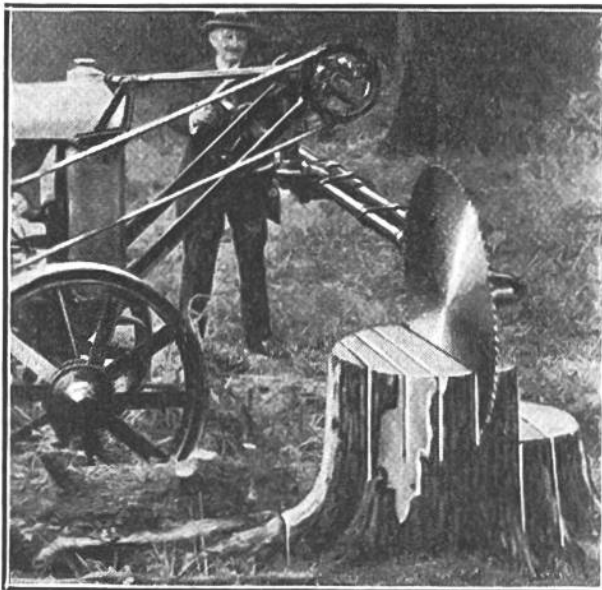
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Motorkraft des Fuhrwerkes wird auf die Säge übertragen und durch ein Handrad gesteuert.

Baumfällmaschinen.

Bei uns werden die Bäume meistens mit Säge und Art umgehauen. Die Amerikaner, die zuerst praktische Maschinen für die Landwirtschaft bauten, haben nun auch eine fahrbare, sehr leistungsfähige Baumfällmaschine erstellt. Diese Maschine arbeitet 42mal schneller als die Handsäge. Stärkste Baumriesen können in kürzester Zeit zu Fall gebracht werden. Die freisförmige Säge läßt sich zum Wagrecht- oder Senkrecht-Schneiden einstellen, und so kann man damit den ge-

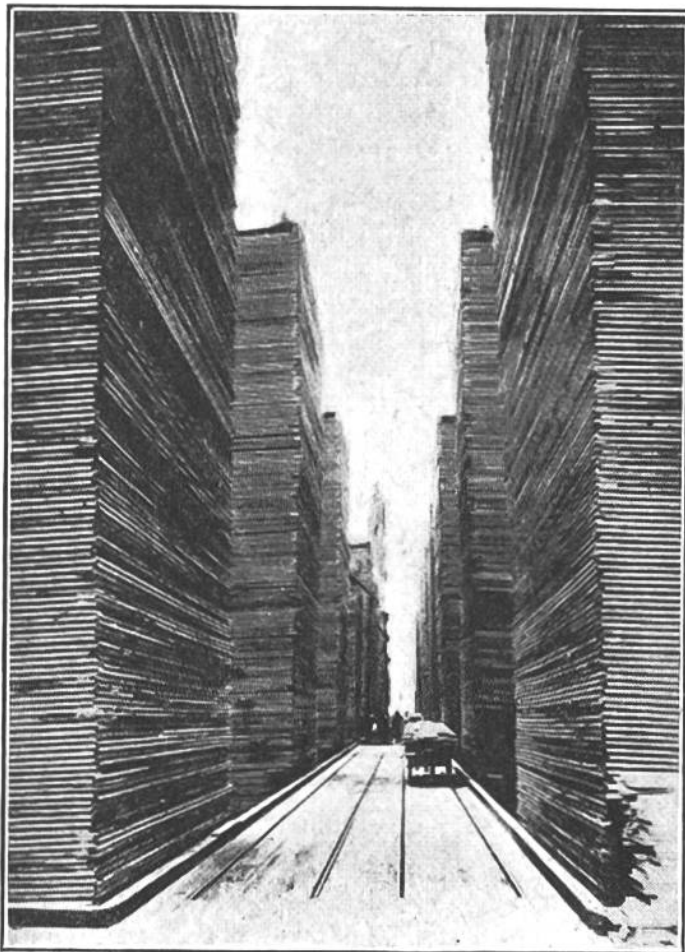


Da die Baumsäge sich wagrecht und senkrecht einstellen läßt, kann der Stamm in kleine Teile zerlegt werden.

fällten Stamm auch in kleine Stücke zerlegen. Das Baumfällen ist eine gefährvolle Arbeit. Es braucht viel Erfahrung und Vorsicht, um die gewünschte Fallrichtung zu erreichen.

Wald- und Wassernot.

Die Gefahr, daß unsere Waldbestände infolge der modernen Baumfällmaschine unvernünftig gelichtet würden, ist glücklicherweise nicht zu befürchten. Die Bundes-Regierung



Ein riesiges Holzlager in den Vereinigten Staaten von Amerika.

boden nimmt bei starkem, anhaltendem Regen das Wasser auf und gibt es erst nach und nach wieder ab. Die Wälder sind infolgedessen große Wasserreservoirs. Wo sie fehlen, entstehen Lawinen, Überschwemmungen, Abrutschungen; die Abhänge werden durch die plötzlich nach Gewitterregen zu Tal stürzenden Wassermengen aufgerissen, die fruchtbaren Felder mit Steinblöcken und Gesteinsblöcken bedeckt. Der Wald ist nicht nur die Freude des Wanderers und der Spender unseres Holzbedarfes; er ist zugleich der Beschützer unserer Fluren, der Bewahrer vor Überschwemmungen und Dürre. Seitdem die Eidgenossenschaft in 50jähriger zielbewußter Arbeit den Waldbestand vermehrt und 120 Millionen für Wildbachverbauung ausgegeben hat, ist unser Land fruchtbarer geworden und vor manchem großen Schaden bewahrt geblieben. Gegen die Verheerung der Wildbäche ist das beste Mittel, das Einzugsgebiet des Wassers mit Wald zu bepflanzen.

übt eine heilsame Oberaufsicht über die schweizerischen Wälder aus; es darf keinesfalls mehr abgeholzt werden, als wieder aufgeforstet wird. Im Laufe von 50 Jahren hat das schweizerische Waldgebiet um 4700 Hektaren zugenommen. Dies ist von allergrößter Wichtigkeit; denn ein Land mit ungenügendem Waldbestand wird unfruchtbar, verarmt u. entvölkert sich. Waldarme Gebiete leiden abwechselnd unter Überschwemmungen und unter Wassermangel. Der Wald-